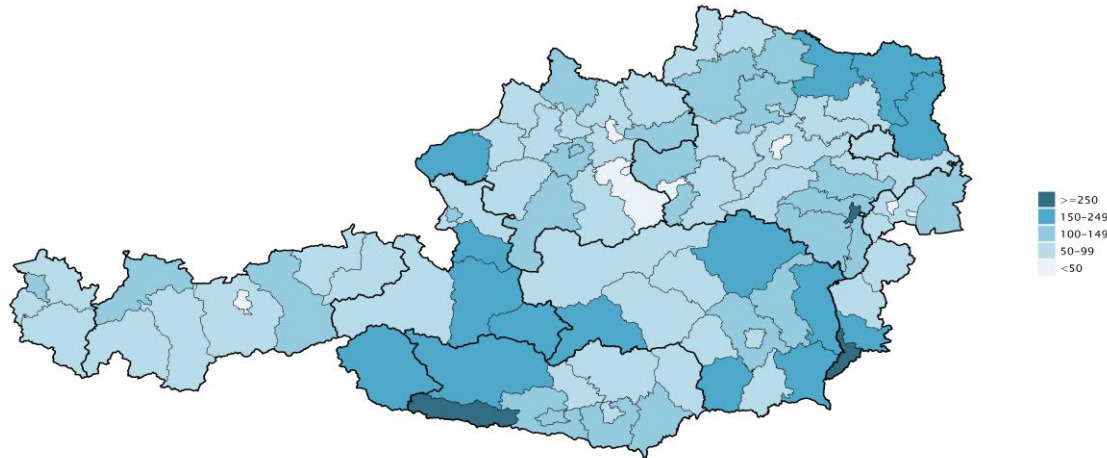


	Rohe 7 Tagesinzidenz KW5	Rohe 7 Tagesinzidenz 9.2., 24 h	Verbreitungsrisiko					Systemrisiko (S-Risiko)		Qualitative Indikatoren						Risikoeinstufung unter Berücksichtigung des Verbreitungs- und Systemrisikos sowie der qualitativen Indikatoren		
			Faktoren für die Adjustierung			Risikoadjustierung NEU		Ist-Belag ICU 10.2.	Prognose ICU (max. Auslastung 14-Tage)	Testungen je 100.000 EW Mittwoch KW 6	R_eff		Variante(n)				Verweildauer in Risikostufe	
			Trend	abgeklärte Fälle	Asymptomatische	Effektgröße	risikoadj. 7 TI				absolut 7.2.	Differenz seit 31.1.	System etabliert (PCR Screening)	Prävalenz Verdachtsfälle in %	Trend Prävalenz Verdachtsfälle			
Burgenland	94,4	98,2	-5%	→	61%	44%	-11%	84,3	9,6%	11,3%	14 407	0,94	0,00	JA	56%	steigend	> 3 WO	sehr hohes Risiko
Kärnten	130,2	127,6	-8%	↘	30%	31%	+20%	156,3	4,8%	4,8%	6 236	0,96	0,02	JA	28%	steigend		sehr hohes Risiko
Niederösterreich	109,2	107,8	4%	→	64%	35%	-4%	105,1	16,6%	16,6%	14 743	1,03	0,13	JA	n/a	steigend		sehr hohes Risiko
Oberösterreich	83,7	85,6	-3%	→	61%	21%	+6%	89,0	10,8%	11,2%	14 470	0,99	0,03	JA	> 25%	steigend	> 3 WO	hohes Risiko
Salzburg	150,2	128,8	-19%	↘	54%	21%	+2%	153,3	8,8%	9,5%	12 408	0,89	0,05	JA	n/a	steigend		sehr hohes Risiko
Steiermark	114,0	113,4	0%	→	53%	18%	+20%	136,5	10,8%	11,5%	17 859	1,00	0,02	JA	n/a	steigend		sehr hohes Risiko
Tirol	96,6	80,2	-15%	↘	62%	26%	+0%	96,7	13,4%	13,9%	10 844	0,93	0,09	JA	n/a	steigend	< 3 WO	sehr hohes Risiko
Vorarlberg	92,7	93,2	-11%	↘	58%		+4%	96,2	7,7%	7,7%	14 626	0,92	0,02	JA	<5%	steigend	< 3 WO	sehr hohes Risiko
Wien	92,2	89,0	-4%	→	67%	43%	-12%	81,4	18,8%	22,1%	13 360	1,02	0,02	JA	43%	steigend	> 3 WO	hohes Risiko
Österreich	103,6	100,1	-5%	↘	58%	30%	3,0%	106,7	13,2%	13,9%	13 806	0,98	0,02	n/a	n/a	steigend		sehr hohes Risiko

Anmerkung: Für Vorarlberg wurde im Bereich der asymptomatischen Fälle ein Korrekturfaktor von 1 herangezogen (aufgrund von Invaliditäten in den gemeldeten Daten).

7-Tages-Fallzahl je 100.000 EW
3. - 9.2.



Quelle: AGES/EMS (Datenstand 10.2.)

Bundesland	Verbale Zusammenfassung der Begründung
Burgenland	<p>Für das Burgenland besteht auf Grund der rohen 7 Tagesinzidenz von 98,2 / 100.000 Einwohner ein hohes Verbreitungsrisiko von SARS-COV-2. Aufgrund der Risikoadjustierung, die den Trend der letzten 14 Tage, die Abklärungsquote und den Anteil an asymptomatischen Fällen berücksichtigt, ist in der Bewertung des Verbreitungsrisikos eine risikoverringende Effektgröße von -11% feststellbar. Das Systemrisiko wird durch den Prognosewert von 11,3% Auslastung der ICU Kapazitäten mit mittlerem Risiko eingeschätzt. Qualitativ wurden von der Corona Kommission die Testzahlen, welche mit 14.407 pro 100.000 Einwohner über dem Bundesdurchschnitt liegen sowie das gleichbleibende R_eff von 0,94 und ein etabliertes Surveillance System hinsichtlich der Verbreitung der mutierten Virusvarianten in die Bewertung mit einbezogen. Der beobachtete Anteil der neuen Varianten an der 7-Tages-Inzidenz liegt über 56%. Vor diesem Hintergrund kommt die Corona Kommission zum Schluss das Risiko für das Burgenland weiterhin mit "sehr hohem Risiko" einzustufen</p>
Kärnten	<p>Für Kärnten besteht auf Grund der rohen 7 Tagesinzidenz von 127,6 / 100.000 Einwohner ein sehr hohes Verbreitungsrisiko von SARS-COV-2. Aufgrund der Risikoadjustierung, die den Trend der letzten 14 Tage, die Abklärungsquote und den Anteil an asymptomatischen Fällen berücksichtigt, ist in der Bewertung des Verbreitungsrisikos eine risikosteigernde Effektgröße von +20% feststellbar. Das Systemrisiko wird durch den Prognosewert von 4,8% Auslastung der ICU Kapazitäten mit geringem Risiko eingeschätzt. Qualitativ wurden von der Corona Kommission die Testzahlen, welche mit 6.236 pro 100.000 Einwohner deutlich unter dem Bundesdurchschnitt liegen sowie der Anstieg des R_eff um 0,02 Punkte auf 0,96 in die Bewertung mit einbezogen. Ein Surveillance System hinsichtlich der Verbreitung der mutierten Virusvarianten ist etabliert. Der beobachtete Anteil der neuen Varianten an der 7-Tages-Inzidenz liegt über 28%. Daher kommt die Corona Kommission zum Schluss das Risiko für Kärnten weiterhin mit "sehr hohem Risiko" einzustufen.</p>
Niederösterreich	<p>Für Niederösterreich besteht auf Grund der rohen 7 Tagesinzidenz von 107,8 / 100.000 Einwohner ein sehr hohes Verbreitungsrisiko von SARS-COV-2. Aufgrund der Risikoadjustierung, die den Trend der letzten 14 Tage, die Abklärungsquote und den Anteil an asymptomatischen Fällen berücksichtigt, ist in der Gesamtbewertung eine risikoverringende Effektgröße von -4 % feststellbar. Das Systemrisiko wird durch den Prognosewert von 16,6% Auslastung der ICU Kapazitäten mit mittlerem Risiko eingeschätzt. Qualitativ wurden von der Corona Kommission die Testzahlen, welche mit 14.743 pro 100.000 Einwohner über dem Bundesdurchschnitt liegen sowie der merkliche Anstieg des R_eff um 0,13 Punkte auf 1,03 in die Bewertung mit einbezogen. Ein Surveillance System hinsichtlich der Verbreitung der mutierten Virusvarianten ist etabliert, der beobachtete Anteil der neuen Varianten an der 7-Tages-Inzidenz ist noch nicht bekannt. Daher kommt die Corona Kommission zum Schluss das Risiko für Niederösterreich weiterhin mit "sehr hohem Risiko" einzustufen.</p>
Oberösterreich	<p>Für Oberösterreich besteht auf Grund der rohen 7 Tagesinzidenz von 85,6 / 100.000 Einwohner ein hohes Verbreitungsrisiko von SARS-COV-2. Aufgrund der Risikoadjustierung, die den Trend der letzten 14 Tage, die Abklärungsquote und den Anteil an asymptomatischen Fällen berücksichtigt, ist in der Bewertung des Verbreitungsrisikos eine risikosteigernde Effektgröße von +6% feststellbar. Das Systemrisiko wird durch den Prognosewert von 11,2% Auslastung der ICU Kapazitäten mit mittlerem Risiko eingeschätzt. Qualitativ wurden von der Corona Kommission die Testzahlen, welche mit 14.470 pro 100.000 Einwohner über dem Bundesdurchschnitt liegen sowie der Anstieg des R_eff um 0,03 Punkte auf 0,99 in die Bewertung mit einbezogen. Ein Surveillance System hinsichtlich der Verbreitung der mutierten Virusvarianten ist etabliert. Der beobachtete Anteil der neuen Varianten an der 7-Tages-Inzidenz liegt über 25%. Das Kriterium der Rückstufung frühestens nach doppelter maximaler Inkubationszeit von 10 Tagen (i.e. 20 Tage) ist erfüllt, daher kommt die Corona Kommission zum Schluss, das Bundesland Oberösterreich mit "hohem Risiko" zu bewerten.</p>
Salzburg	<p>Für Salzburg besteht auf Grund der rohen 7 Tagesinzidenz von 128,8 / 100.000 Einwohner ein sehr hohes Verbreitungsrisiko von SARS-COV-2. Aufgrund der Risikoadjustierung, die den Trend der letzten 14 Tage, die Abklärungsquote und den Anteil an asymptomatischen Fällen berücksichtigt, ist in der Bewertung des Verbreitungsrisikos eine risikosteigernde Effektgröße von +2 % feststellbar. Das Systemrisiko wird durch den Prognosewert von 9,5 % Auslastung der ICU Kapazitäten mit geringem Risiko eingeschätzt. Qualitativ wurden von der Corona Kommission die Testzahlen, welche mit 12.408 pro 100.000 Einwohner unter dem Bundesdurchschnitt liegen sowie der Rückgang des R_eff um 0,05 Punkte auf 0,89 in die Bewertung mit einbezogen. Ein Surveillance System hinsichtlich der Verbreitung der mutierten Virusvarianten ist etabliert, der beobachtete Anteil der neuen Varianten an der 7-Tages-Inzidenz ist noch nicht bekannt. Daher kommt die Corona Kommission zum Schluss das Risiko für Salzburg weiterhin mit "sehr hohem Risiko" einzustufen.</p>
Steiermark	<p>Für die Steiermark besteht auf Grund der rohen 7 Tagesinzidenz von 113,4 / 100.000 Einwohner ein sehr hohes Verbreitungsrisiko von SARS-COV-2. Aufgrund der Risikoadjustierung, die den Trend der letzten 14 Tage, die Abklärungsquote und den Anteil an asymptomatischen Fällen berücksichtigt, ist in der Bewertung des Verbreitungsrisikos eine risikosteigernde Effektgröße von +20% feststellbar. Das Systemrisiko wird durch den Prognosewert von 11,5% Auslastung der ICU Kapazitäten mit mittlerem Risiko eingeschätzt. Qualitativ wurden von der Corona Kommission die Testzahlen, welche mit 17.859 pro 100.000 Einwohner deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegen sowie der Rückgang des R_eff um 0,02 Punkte auf 1,0 in die Bewertung mit einbezogen. Ein Surveillance System hinsichtlich der Verbreitung der mutierten Virusvarianten ist etabliert, der beobachtete Anteil der neuen Varianten an der 7-Tages-Inzidenz ist noch nicht bekannt. Daher kommt die Corona Kommission zum Schluss das Risiko für die Steiermark weiterhin mit "sehr hohem Risiko" einzustufen.</p>

<p>Tirol</p>	<p>Für Tirol besteht auf Grund der rohen 7 Tagesinzidenz von 80,2 / 100.000 Einwohner ein hohes Verbreitungsrisiko von SARS-COV-2. Aufgrund der Risikoadjustierung, die den Trend der letzten 14 Tage, die Abklärungsquote und den Anteil an asymptomatischen Fällen berücksichtigt, ist in der Bewertung des Verbreitungsrisikos eine Effektgröße von +/-0 % feststellbar. Das Systemrisiko wird durch den Prognosewert von 13,9% Auslastung der ICU Kapazitäten mit mittlerem Risiko eingeschätzt. Qualitativ wurden von der Corona Kommission die Testzahlen, welche mit 10.844 pro 100.000 Einwohner deutlich unter dem Bundesdurchschnitt liegen sowie der Rückgang des R_eff um 0,09 Punkte auf 0,93 und ein etabliertes Surveillance System hinsichtlich der Verbreitung der mutierten Virusvarianten in die Bewertung mit einbezogen.</p> <p>Zudem hat sich die Corona Kommission zur starken Verbreitung der Virusvariante B.1.351 in Tirol beraten. Auf Basis der bisher vorliegenden Surveillance-Daten muss davon ausgegangen werden, dass Tirol am stärksten von dieser Variante betroffen ist. Gemäß aktuellem Wissensstand wird diese Virusvariante schlechter durch Antikörper neutralisiert, es kann dadurch zu Reinfektionen kommen.</p> <p>Hinzu kommt, dass unter Berücksichtigung der vereinbarten Kriterien der Kommission eine Rückstufung frühestens nach doppelter maximaler Inkubationszeit von 10 Tagen (i.e. 20 Tage) erfolgen kann, daher kommt die Corona Kommission zum Schluss, das Bundesland Tirol weiterhin mit "sehr hohem Risiko" zu bewerten.</p>
<p>Vorarlberg</p>	<p>Für Vorarlberg besteht auf Grund der rohen 7 Tagesinzidenz von 93,2/ 100.000 Einwohner ein hohes Verbreitungsrisiko von SARS-COV-2. Aufgrund der Risikoadjustierung, die den Trend der letzten 14 Tage, die Abklärungsquote und den Anteil an asymptomatischen Fällen berücksichtigt, ist in der Bewertung des Verbreitungsrisikos eine risikosteigernde Effektgröße von +4 % feststellbar. Das Systemrisiko wird durch den Prognosewert von 7,7% Auslastung der ICU Kapazitäten mit geringem Risiko eingeschätzt. Qualitativ wurden von der Corona Kommission die Testzahlen, welche mit 14.626 pro 100.000 Einwohner über dem Bundesdurchschnitt liegen sowie der Anstieg des R_eff um 0,02 Punkte auf 0,92 in die Bewertung mit einbezogen. Ein Surveillance System hinsichtlich der Verbreitung der mutierten Virusvarianten ist etabliert, der beobachtete Anteil der neuen Varianten an der 7-Tages-Inzidenz liegt bei uner 5%.</p> <p>Unter Berücksichtigung der vereinbarten Kriterien der Kommission kann eine Rückstufung frühestens nach doppelter maximaler Inkubationszeit von 10 Tagen (i.e. 20 Tage) erfolgen, daher kommt die Corona Kommission zum Schluss, das Risiko für Vorarlberg weiterhin mit "sehr hohem Risiko" einzustufen.</p>
<p>Wien</p>	<p>Für Wien besteht auf Grund der rohen 7 Tagesinzidenz von 89,0 / 100.000 Einwohner ein hohes Verbreitungsrisiko von SARS-COV-2. Aufgrund der Risikoadjustierung, die den Trend der letzten 14 Tage, die Abklärungsquote und den Anteil an asymptomatischen Fällen berücksichtigt, ist in der Bewertung des Verbreitungsrisikos eine risikoverringende Effektgröße von -12% feststellbar. Das Systemrisiko wird durch den Prognosewert von 22,1% Auslastung der ICU Kapazitäten mit mittlerem Risiko eingeschätzt. Qualitativ wurden von der Corona Kommission die Testzahlen, welche mit 13.360 pro 100.000 Einwohner leicht unter dem Bundesdurchschnitt liegen sowie der Anstieg des R_eff um 0,02 Punkte auf 1,02 und ein etabliertes Surveillance System hinsichtlich der Verbreitung der mutierten Virusvarianten in die Bewertung mit einbezogen. Der beobachtete Anteil der neuen Varianten an der 7-Tages-Inzidenz liegt bei 43%.</p> <p>Daher kommt die Corona Kommission zum Schluss, das Bundesland Wien weiterhin mit "hohem Risiko" zu bewerten.</p>
<p>Österreich</p>	<p>Für Österreich besteht auf Grund der rohen 7 Tagesinzidenz von 100,1 / 100.000 Einwohner ein sehr hohes Verbreitungsrisiko von SARS-COV-2. Aufgrund der Risikoadjustierung, die den Trend der letzten 14 Tage, die Abklärungsquote und den Anteil an asymptomatischen Fällen berücksichtigt, ist in der Bewertung des Verbreitungsrisikos eine risikosteigernde Effektgröße von +3,0% feststellbar. Das Systemrisiko wird durch den Prognosewert von 13,9% Auslastung der ICU Kapazitäten mit mittlerem Risiko eingeschätzt. Qualitativ wurden von der Corona Kommission die Testzahlen, welche mit 13.806 pro 100.000 Einwohner, einen neuen Höchstwert erreicht haben, sowie der Anstieg des R_eff um 0,02 Punkte auf 0,98 die Bewertung mit einbezogen.</p> <p>Ein Surveillance System für das Auftreten der neuen Virusvarianten wurde in den meisten Bundesländern implementiert und liefert zunehmend zuverlässige Daten zu Verbreitung der neuen Virusvarianten. Diese zeigen Anstiege der Prävalenz von Verdachtsfällen der neuen Virusvarianten B.1.1.7 und B.1.351 in den vergangenen Wochen. Daten aus Wien und Burgenland zeigen Hinweise auf einen Anteil von N501Y-positiven Fälle an der 7-Tages-Inzidenz von 43% bzw. 56%.</p> <p>Die Corona Kommission weist ausdrücklich darauf hin, dass die seit 8.2.2021 geltenden Lockerungsschritte zu einer Erhöhung der effektiven Reproduktionszahl beitragen können. Bei anhaltender Verbreitung der Variante B.1.1.7 ist es sehr wahrscheinlich, dass sich diese im Zuge des Februars im gesamten Bundesgebiet als dominante Variante durchsetzt und bei der beobachteten Verdopplungszeit rasch zu einem Anstieg der Infektionsfälle führen kann.</p> <p>Daher kommt die Corona Kommission zum Schluss, ganz Österreich weiterhin mit "sehr hohem Risiko" einzustufen. Die Corona Kommission weist weiters darauf hin, dass gerade aufgrund der nun geplanten bundesweiten Lockerungen, die Möglichkeit von verschärfenden Maßnahmen auf Bezirks- bzw. Landesebene durch den Landeshauptmann zu ergreifen besteht, wenn dies die epidemiologischen Umstände erfordern.</p>